



Antrag

der Abgeordneten **Doris Rauscher, Florian von Brunn, Margit Wild, Christian Flisek, Diana Stachowitz, Dr. Simone Strohmayer, Ruth Waldmann, Ruth Müller, Arif Taşdelen, Klaus Adelt, Horst Arnold, Inge Aures, Martina Fehlner, Harald Güller, Volkmar Halbleib, Alexandra Hiersemann, Annette Karl, Natascha Kohnen, Markus Rinderspacher, Florian Ritter, Stefan Schuster SPD**

Kitas in Not XIII! – Zügige und unbürokratische Anerkennung in- und ausländischer Abschlüsse

Der Landtag wolle beschließen:

Um dem eklatanten Fachkräftemangel in bayerischen Kindertageseinrichtungen wirksam zu begegnen, wird die Staatsregierung aufgefordert, ein Konzept auszuarbeiten, wie die Anerkennung von inländischen und ausländischen Abschlüssen in Bayern vereinfacht und (bestenfalls auf eine Vierwochenfrist) verkürzt/beschleunigt werden kann.

Dabei gilt es im Besonderen zu berücksichtigen,

- dass Fachkräfte, die bereits in einem Bundesland anerkannt sind, ohne Nachprüfung auch in Bayern anerkannt werden,
- dass pädagogische Fachkräfte, die im EU-Ausland eine Berechtigung zur Arbeit als Fachkraft in der Kindertagesbetreuung erworben haben, diese zügig geprüft und ggf. schnell und unbürokratisch anerkannt bekommen,
- dass Anträge auf Anerkennung von Nicht-EU-Abschlüssen zügiger geprüft werden.

Begründung:

Um dem Fachkräftemangel im frühkindlichen Bereich zu begegnen, müssen die Potenziale der Anwerbung ausländischer Fachkräfte noch gezielter genutzt werden. Denn aktuell ist es für ausländische Fachkräfte doch ein sehr langwieriger und komplizierter Weg, bis sie in den bayerischen Kitas arbeiten dürfen. Viele Menschen, die im Ausland eine entsprechende pädagogische Ausbildung absolviert haben, überlegen sich daher sehr genau, ob sie diesen Weg auf sich nehmen möchten. Dabei würden sie dringend gebraucht.

Gerade deshalb muss das aktuell geltende System der Berufsanerkennung wesentlich reformiert werden. Ziel muss es sein, die Anerkennung von inländischen und ausländischen Abschlüssen zu vereinfachen, zu entschlacken und zu beschleunigen. Das starre System muss flexibilisiert werden, um so mehr Spielräume bei der Anerkennung von Qualifikationen zu ermöglichen. Denn aufgrund des aktuellen Systems wird die Wertigkeit von Berufsabschlüssen häufig verkannt. Gerade Kita-Träger wünschen sich hier mehr Flexibilität bei der Stellenbesetzung und der Möglichkeit, ausländische Kolleginnen und Kollegen auch entsprechend ihrem Abschluss eingruppiert zu können.

Erste Schritte, den Anerkennungsprozess zu beschleunigen und zu entbürokratisieren, sollten darauf abzielen, dass Fachkräfte, die bereits in einem Bundesland anerkannt sind, ohne Nachprüfung auch in Bayern anerkannt werden; dass pädagogische Kräfte,

die im EU-Ausland eine Berechtigung zur Arbeit als Fachkraft in der Kindertagesbetreuung erworben haben, diese schnell und unbürokratisch geprüft und ggf. anerkannt bekommen; dass Anträge auf Anerkennung von Nicht-EU-Abschlüssen zügiger als bisher bearbeitet werden. Dies wäre insbesondere dann möglich, wenn die Behörden aufgrund der Umsetzung der ersten beiden Punkte entlastet würden.

Darüber hinaus sollte auch das Angebot an Sprachkursen ausgeweitet werden, da die sprachliche Qualifikation gerade im frühkindlichen Bereich besonders wichtig ist. Sprachkurse müssen flächendeckend, wohnortnah und berufsbegleitend angeboten werden.